Die Eheliche Verbindung

Tit.

HERRN

Johann Gottfried Rösners/

Wol-meritirten Secretarii der Königl.

Stadt Thorn/

Mit der

Edlen/ Viel-Ehr- und Tugend-begabten

Jungfer Anna Catharina

geb. Kießlingin/

hat mit folgenden Reimen schuldigst
bedienen sollen

Georg Prime.



THORN/
Gedruckt bey Johann-Balthasar Breßlern.

EDler Bräut'gam / Er bestim̃et
Sein verlangtes Myrthen-Fest /
Da der schlauhe Kuckuck nim̃et
Von dem Gatten in dem Nest
Lieb umb Liebe. Da er dringet
Sich nach seiner Liebsten hin /
Und ihr süsse Lust abzwinget
Des verbuhlten Sperlings Siñ.

Itzo da der Lentz beschmücket
Die Natur mit neuer Pracht /
Und da Titan auffwerts rücket /
Alles jauchtzt und freudig lacht.
Prognens Geist sich wieder reget /
So in Thetis tieffen Grund
Sich zu ruhen hingeleget:
Singet sie mit süssem Mund.

Ja es legen willig nieder
Ihre Sorgen Alt' und Jung/
Lust umbgiebet uns're Glieder/
Alles stehet auff dem Sprung.
Florens Schönheit lieblich pranget
Mit der Anmuhts-vollen Blüht/
Und der Rosenstock erlanget
Rosen aus des Himmels Güt.

Drumb gefällt Ihm auch der Mäyen
Edler Rösner/ daß Er läst
Seinen Braut-Tantz in dem Reyen
Musiciren jetzt auffs best.
Rosen sucht Er abzupflücken/
Da nun kombt die Rosen-Zeit/
Derer Anmuht soll erqvicken
Ihn in dieser Zeitligkeit.

Selbst der Höchst' hat Ihm gewiesen
Eine Ros' mit seiner Hand/
Derer Tugend wird gepriesen
An dem grossen Weichsel-Strand.
In der Jungfrau Kießlings Wangen/
So mit Venus Glantz bestrahlt/
Zeigen sich mit vollem Prangen/
Rosen-Bilder abgemahlt.

Nehmt

Nehmt demnach mit Freud und lachen
Herr! was Euch der Himmel schenckt.
Zu den süssen Liebes-Sachen
Brechet Rosen ungekränckt.
Seine Liebste wird Ihn führen
Nach dem Rosen-Garten zu/
Wo Er kan Vergnügen spüren/
Liebes-Glut/ Schertz/ Lust und Ruh'.

Himmel schütte deinen Seegen
Auff dies höchst-verliebte Paar.
Weil Sie reine Tugend hegen/
So befrey Sie von Gefahr.
Lebt vergnügt im Ehestande/
Daß die Nach=Welt möge seh'n
Junge Rösners/ Liebes=Pfande
Aus Hn. Rösners Garten geh'n.